



Jahres-Vertrag zur Mitgliedschaft in der solidarischen Landwirtschaft

Zwischen dem Hof zur bunten Kuh (Bunte Kuh UG & Co. KG)
Lichtenwalder Str. 1, 09669 Frankenberg
im Folgenden „Hof“ benannt

Nr. des Ernteteilers (dient internen organisatorischen Zwecken und wird vom Hof ausgefüllt)
Gewünschte Fresszelle:

und Name, Vorname
Adresse
eMail
im Folgenden „ErnteteilerIn“ benannt

wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1 - Präambel

Wir vertrauen uns gegenseitig und erkennen die Prinzipien der solidarischen Landwirtschaft (siehe Rückseite) an!

§ 2 - Ernteanteil

Ein Ernteanteil ist für die Versorgung von 1 Person mit Gemüse (siehe Anbauplan unter www.diebuntekuh.info) pro Monat ausgelegt. Die Kosten dafür belaufen sich auf grundsätzlich auf 100,00 € (inkl. 7% MWSt.). Wer diesen Beitrag nicht tragen kann, sich aber dennoch an der Solidargemeinschaft beteiligen will, kann durch persönlich Absprache mit dem Hof eine alternative Lösung finden.

Der erste Monat des Vertrages ist immer ein Probemonat, außer der Ernteteilende widerspricht dem ausdrücklich. Im Probemonat erhält der Ernteteilende einen 1/2 Ernteanteil für 30,00€. Innerhalb des Probemonates können beide Parteien den Vertrag mit sofortiger Wirkung kündigen.

Gewünschte Menge an Ernteanteilen: Zahlungsintervall: monatlich 1/ jährlich

Abweichender Ernteanteilsbetrag: € in Worten:
Vom Ernteteiler dafür zu erbringende Gegenleistung:

§ 3 - Vertragslaufzeit

Die Vertragsdauer beträgt ein Jahr.
Der Vertrag beginnt am:

§ 4 - Rechte und Pflichten

Table with 2 columns: Rechte der/s Ernteteilerin/s, Pflichten der/s Ernteteilerin/s. Rows include: Wöchentlich Belieferung, Mitbestimmung in der Anbauplanung, Einsichtnahme in alle Produktionsabläufe des Hofes, Mithilfe auf dem Hof, Regelmäßige Zahlung des vereinbarten Ernteanteils, Teilnahme an mind. 1 Vollversammlung im Wirtschaftsjahr.

Bankverbindung: Ethikbank Eisenberg
Kontoinhaber: Bunte Kuh KG
IBAN: DE61 8309 4495 0003 2243 50
BIC: GENODEFIETK

Handelsregister: HRB 7476 (Chemnitz)
Steuer-Nr.: 222/151/13802

Tel.: +49 37206 885442
Fax: +49 37206 885443
Mobil: +49 151 2307 2503
E-Mail: solilawi@diebuntekuh.info

| Rechte des Hofes | Pflichten des Hofes |
|---|---|
| Endgültige Entscheidung über Anbau, Tierhaltung und Betriebsmittel. | Wöchentlich Lieferung (im Winter können Abweichungen auftreten) zu einem, mit der jeweiligen Fresszelle vereinbartem Zeitpunkt |
| Anspruch auf einen angemessenen Teil der Ernte für die Mitarbeitenden des Hofes | Bekanntgabe des Lieferinhaltes 2 Tage vor Auslieferung per eMail (ernteanteile@in-chemnitz.de) |
| | Aufteilung der Ernte auf die Ernteanteile – Externer Verkauf <u>nur</u> bei <u>deutlichem Überschuss</u> |
| | Nachhaltige, biologisch-dynamische Wirtschaftsweise |
| | Regelmäßige Information über Tätigkeiten und Neuerungen auf dem Hof sowie Transparenz bei Hofbewirtschaftung und Finanzen |
| | Quartalsweise Zwischenbilanz zur Vollversammlung |

§ 5 - Kündigungsfrist

Der Vertrag kann mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende des Vertragsjahres schriftlich gekündigt werden. Geschieht dies nicht, verlängert er sich automatisch um ein weiteres Jahr. Wir bitten um Verständnis für diesen Paragraphen, weil die Anzahl unserer ‚Mitfresser‘ die Anbauplanung des nächsten Jahres stark beeinflusst und wir notwendigerweise langfristig planen müssen.

§ 6 - Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon nicht berührt. Die Parteien verpflichten sich, anstelle der unwirksamen Bestimmung eine dieser Bestimmung möglichst nahekommende wirksame Regelung zu treffen.

| | |
|--------------------------------|--|
| Datum/Unterschrift ErnteilerIn |  Datum/Unterschrift Hof zur bunten Kuh |
|--------------------------------|--|

Prinzipien der Solidarischen Landwirtschaft (Quelle: www.solidarische-landwirtschaft.org)

Gesunde, frische Nahrungsmittel sollten, wenn möglich aus der Region und aus ökologischem Anbau stammen. Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten haben meist nur die Wahl die Natur oder sich selbst auszubeuten. Ihre Existenz ist abhängig von Subventionen und den Markt- bzw. Weltmarktpreisen. Beides Faktoren auf die sie keinen Einfluss haben und sie oft dazu bringt über ihre persönliche Belastungsgrenzen und die von Boden und Tieren zu gehen oder ganz aus der Landwirtschaft aus zu steigen. Auch der ökologische Landbau ist von diesem Mechanismus nicht ausgenommen. Wie kann eine verantwortungsvolle, lebensspendende Landwirtschaft aussehen die gleichzeitig die Existenz der Menschen die dort arbeiten sicherstellt?

Eine gemeinschaftlich getragene Landwirtschaft – eine Landwirtschaft, die eine Gemeinschaft von Menschen ernährt.

Grundlegend ist, dass eine Gruppe die Abnahme der Erzeugnisse garantiert und die Ernte bzw. alles was notwendig ist, um diese zu erzeugen vorfinanziert. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung und die Ernte.

In einer Solidarischen Landwirtschaft gewinnen alle Beteiligten von dieser Beziehung: die Mitglieder, die Bäuerin, der Bauer, der Hof (die Erde), und die umgebende Region.

Die Mitglieder erhalten

- Qualität: frische, lebensspendende Nahrungsmittel
- Transparenz: wissen wo und wie die Nahrungsmittel angebaut werden, wer sie anbaut und zu welchen Kosten
- Regionale Nachhaltigkeit: Aufbau von ökonomischen Strukturen, durch die eine lebendige lokale Landwirtschaft gestärkt wird
- Erfahrungsräume und Bildung: die Möglichkeit sich Wissen über den Anbau und die Herstellung von Lebensmitteln und über die Pflege der Erde zu erwerben
- Emotionale Bindung: Bewusstsein über die Beziehung zur Erde, dem Land und den Prozessen, die unser Leben möglich machen

Die LandwirtInnen erhalten

- Eine Gemeinschaft: Planungssicherheit und die Möglichkeit der Unterstützung
- Ein gesichertes Einkommen: Möglichkeit eines planbaren Einkommens und sich daher einer gesunden Form der Landwirtschaft widmen können
- Freude an der Arbeit: Zu wissen für wen die Lebensmittel bestimmt sind

Der Hof

- ist geschützt vor Veränderungen des Marktes
- ist geschützt vor schädlicher landwirtschaftlicher Praxis

Die Region

- wird durch die Vielfalt in der Landwirtschaft ein Ort mit höherer Lebensqualität
- wird gestärkt durch das Zusammenbringen von Menschen, die gesunde Bedenken über unsere Zukunft teilen
- erfährt einen ökonomischen Wandel, da die Wertschöpfung verstärkt in der Region bleibt